PAULUS BRAUCHT SIE!

Außensanierung der Ulmer Pauluskirche

Auf einen Blick

+++ Pauluskirche bröckelt +++ Ziegelsteine stürzen auf Kinder-Spielplatz +++ Mörtel ausgewaschen +++ am Beton Abplatzungen +++ Rost frisst sich durch Beton +++ Armierungen liegen frei +++

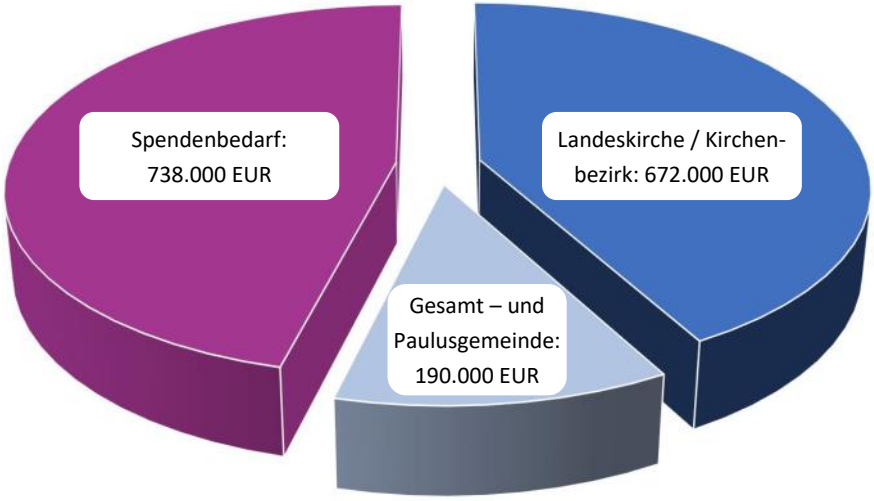
Ab Sommer 2024 stehen umfangreiche Außensanierungsmaßnahmen an, um die Ulmer Pauluskirche zu erhalten:

Welche Bereiche sind betroffen?
Die Sichtbetonflächen, die außen an der Fassade ansetzen, sowie die Klinkerfassade. Insgesamt eine Fläche so groß wie ein Fußballfeld.

Wie lange wird die Bauzeit sein?
Geplant sind mehrere Bauabschnitte. Der erste Bauabschnitt mit den dringendsten Instandsetzungen startet im Sommer 2024.

Was kostet die Sanierung?
Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1.600.000 EUR.

Wieviel Spendenmittel werden benötigt?
Mit den Eigenmitteln (190.000 EUR) sowie den Mitteln der Landeskirche und des Kirchenbezirks (672.000 EUR) ergibt sich ein Spendenbedarf von 738.000 EUR.



Wir bitten Sie um Ihre Hilfe

Gerlinde Kretschmann, Schirmherrin der Ulmer Vesperkirche:
Bedürftigen und kranken Menschen, aber auch jenen, die einsam sind und den Kontakt zu anderen suchen – ihnen allen bietet die Ulmer Vesperkirche ein Stück vermeintliche Selbstverständlichkeit: Eine warme Stube und eine warme Mahlzeit.
Ich habe die Pauluskirche als einen großartigen Ort für dieses Projekt kennengelernt. Und was hier gelebt wird, ist wichtig! Als Schirmherrin der Vesperkirchen bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie durch Ihre Spende helfen, dass den bedürftigen Menschen weiterhin diese wichtige Möglichkeit der Teilhabe zukommen kann.
Ihre Gerlinde Kretschmann

Gerlinde Kretschmann, Schirmherrin Vesperkirche

Prälatin Gabriele Wulz

Ulmer Prälatin Gabriele Wulz:
Liebe Freunde und Freundinnen der Pauluskirche,
die Pauluskirche ist ein markantes Gebäude - eigenwillig und besonders. Von außen und von innen! Was diese Kirche so ganz besonders macht, das ist die Liebe, mit der die Gemeindeglieder an „ihrer“ Pauluskirche hängen.
Damit „innen“ auch weiterhin so viel gefeiert, gesungen, gebetet, gevespert, musiziert, gesprochen, gelacht und geweint werden kann, braucht es ein „Außen“, das den äußeren Stürmen standhalten kann. Ich bitte Sie deshalb von Herzen: Unterstützen Sie das große Projekt der Außensanierung. Wenn wir alle zusammenhelfen, dann wird die Pauluskirche auch weiterhin strahlen und Menschen Heimat bieten.
Ihre Gabriele Wulz

Martin Ansbacher, Oberbürgermeister der Stadt Ulm:
Liebe Ulmer Bürgerinnen und Bürger,
die Ulmer Pauluskirche ist seit vielen Jahren ein Ort, in dem Ulmer Werte unserer Ulmer Stadtgesellschaft wahrhaftig gelebt und erlebbar werden. Mit großen Konzerten, die hier stattfinden, mit Ausstellungen und Kooperationen wie die mit dem Ulmer Theater, und vor allem auch mit der Ulmer Vesperkirche ist sie eine wichtige Instanz für unser Zusammengehörigkeitsgefühl.
Helfen Sie mit bei der Außensanierung, dass dieses Wahrzeichen unserer Stadt mit allem, was darin lebt, erhalten werden kann.
Ihr Martin Ansbacher

Ulmer OB Martin Ansbacher

Sanierung der Sichtbetonflächen

Dr.-Ing. Ulrich Hangleiter,
Erlöserkirche Stuttgart, u.a. Herausgeber von „Theodor Fischer als Kirchenbauer“ :
Raumgestalt und Weite der Kirche, die der Architekt durch die innovative Verwendung von Stahlbeton (früher hieß es Eisenbeton) erreicht hat, sind bis heute eines ihrer besonderen Merkmale. Dabei bestechen die großen Spannweiten ebenso wie die geschwungene Form („Fischer-Bögen“) und die Oberfläche der Binder, die das Material Stahlbeton sichtbar lassen.

Architekt
Siegfried Maurer

Dipl.-Ing. Siegfried Maurer:
Die Sichtbetonflächen weisen an vielen Stellen Rissbildungen mit Auswaschungen auf. Durch die Risse dringt Niederschlagswasser in die Konstruktion und verursacht an der Stahlbewehrung Korrosion.
Durch die Rostbildung wird an Stellen mit dünner Betondeckung die Deckschicht abgesprengt, die Bewehrung ist dann zum Teil der direkten Witterung ausgesetzt, rostet weiter und das Wasser dringt tiefer in die Konstruktion ein. Je länger diese Stellen unbehandelt bleiben, desto schneller vergrößern sich Schäden und Sanierungskosten. Im ungünstigsten Fall verliert das Bauteil seine Tragfähigkeit.

Kunstvoller Beton

Ulmer Dekan Dr. Torsten Krannich

Aus welchem Material darf eine Kirche gebaut sein?
Heutzutage klingt die Frage merkwürdig, schließlich gibt es Kirchen aus Holz, Stein, Glas, Metall und anderen Materialien. Als jedoch Anfang des 20. Jahrhunderts Theodor Fischer den Wettbewerb zum Neubau der Ulmer Garnisonskirche gewann, wurde intensiv darüber diskutiert, ob ein Gotteshaus aus Beton sein dürfte, denn Fischer baute mit der Pauluskirche eine der ersten Betonkirchen weltweit.
Mehr als 100 Jahre sind seitdem vergangen und die Pauluskirche steht bis heute weithin sichtbar als „ain veste bvrg“, wie man 1906 den Wettbewerb überschrieb.
Nun nagt der Zahn der Zeit an dem Gebäude: an den Klinkerfassaden und an den Betonkonstruktionen. Um diese so einmalige und bedeutende Kirche zu erhalten, brauchen wir Ihre Unterstützung und Ihren Einsatz. Jede Spende zählt!

Ihr

Dr. Torsten Krannich

Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, neuere Architektur- und Kunstgeschichte, Technische Universität München:
Bei der von Theodor Fischer entworfenen Pauluskirche in Ulm wurde Stahlbeton erstmals in künstlerisch gestalteter Form sichtbar bei einem Sakralbau eingesetzt. Konstruktion und Raumgestalt machen die Kirche zu einem herausragenden Werk der Architektur in Deutschland im 20. Jahrhundert.

Sanierung der Klinkerfassade

Architekt Dipl.-Ing. Siegfried Maurer:

Die Klinkerfassade zeigt die meisten Schäden an horizontalen Bauteilen wie Simsen, Brüstungen und Fassadenanschlüssen.

Die gesamte Fassade muss im Heißdampf- bzw. Trockeneisverfahren gereinigt, sowie Pilze und Grünspan auf den Ziegelflächen entfernt werden. Stark verwitterte Klinker und gebrochene Formsteine an Simsen und Brüstungen werden ausgetauscht, ausgewaschene und offene Fugen, sowie offene Bohrlöcher verfüllt.

Zudem werden Flaschnerarbeiten an den Sichtbetonteilen und Dachrändern in Form von Abdeckblechen, Dachrinnen und Fallrohren erforderlich.

„Bausteine“ der Pauluskirche

Pfarrer Peter Heiter, Pauluskirche Ulm

Schon Le Corbusier war fasziniert von der Ulmer Pauluskirche. Und in ihrer Weite beherbergt sie wahre Schätze: das Christus-Wandbild von Adolf Hölzel, die Link-Gaida-Orgel, die Fenster und Fresken von Klaus Arnold etc. Die äußeren Bausteine der Pauluskirche eröffnen ein weites Feld an lebendigen, gelebten Bausteinen: die Ulmer Vesperkirche, eine Vielzahl von Konzerten, Ausstellungen, Kooperationen und Begegnungsangeboten.

All das steht durch das geistliche Leben in diesem Raum in einer besonderen spirituellen Weite. Hier finden jährlich tausende Menschen aller gesellschaftlichen Gruppen eine Heimat auf Zeit.

Ich verstehe die Pauluskirche als Kirche in der Stadt und für die Stadt. Dass die Pauluskirche weiterhin Weite eröffnen kann für die Verknüpfung von Spiritualität, Kultur und Diakonie in der Stadtgemeinschaft und darüber hinaus, dafür bitte ich Sie um Ihre Unterstützung!

Ihr

Pfarrer Peter Heiter

Was bedeutet Ihnen die Ulmer Pauluskirche?

Timo Handschuh (2011-2021 GMD am Theater Ulm, Professor für Dirigieren an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln):
Die Pauluskirche hier in Ulm ist mir als wunderbarer Ort der Symbiose von Musik und Spiritualität in Erinnerung. Mehrfach konnte ich hier konzertieren: meine Philharmoniker waren ebenso präsent wie die Uraufführung meines „Magnificat“ durch die Ulmer Kantorei. Die Weite des Raumes, der weiche Klang der Link-Orgel sowie die Nähe zum Publikum bilden ein Ensemble, was das Musizieren in vielen Facetten so wunderbar besonders macht. Wenn man sich dann noch bewusst ist, in einem geweihten Raum zu sein, wird das persönliche Gestalten essentieller, einem höheren Sinn gewidmet. Das durfte ich stets so erleben.

Ulrich Becker, Chefredakteur der Südwest Presse:
Wer in der Natur wandert, findet oftmals Kraftorte — Orte, an denen wir innehalten, die uns inspirieren, an denen wir zu uns finden. Die Pauluskirche ist ein steingewordener Kraftort mitten in der Stadt. Sie bietet Orientierung in einer Umgebung, in der Mitmenschlichkeit oftmals auf der Strecke bleibt. Deshalb ist mir die Pauluskirche so wichtig – und weil ihr Geläut mich jeden Morgen um dreiviertel sieben in den Tag begleitet.

Dr. Michael Estler, Pfarrer an St. Georg und Wengen:
Die Bedeutung der Pauluskirche bringt für mich das Bild „Rosen von Chartres“ des Künstlers Sieger Köder auf den Punkt. Das Bild zeigt viele Steine, die Menschen zusammentragen. In der Mitte des Bildes erblühen Rosen. Im Hintergrund sieht man die Umrisse einer Kirche. Für mich sind die Rosen ein Symbol für die Mitte, die Liebe und die vielen Menschen, die in der Vesper- und Pauluskirche zusammenfinden.

Kirchenrat Johannes Koch, Beauftragter für Kunst und Sakralraumgestaltung:
So vieles in einem: Signifikanter städtebaulicher Akzent. Meilenstein in der Entwicklung neuer Bauformen. Jugendstil und Hölzels Gekreuzigter.
Beton als Gestaltungselement. „Fischerbögen“ für einen weiten, pfeilerfreien, typisch protestantischen Gottesdienstraum. Von der Galerie der Altarwand hinab mein Lieblingsblick: Atemberaubend. Unvergesslich.

Kay Metzger, Intendant Theater Ulm:
Als ich die Ulmer Pauluskirche zum ersten Mal sah, fühlte ich mich entfernt an das Holstentor in Lübeck erinnert. Dieses spätgotische Wahrzeichen der Hansestadt hat die Jahrhunderte überdauert, weil es mehrfach restauriert wurde. Nun ist die Ulmer Pauluskirche sanierungsbedürftig, und ich unterstütze als Christ und Künstler gerne den Spendenaufruf der Gemeinde, denn dieser Sakralbau vereint in besonderer Weise beides: Gebetsraum und Klangraum. Die Pauluskirche ist ein segensreicher Ort für Ulm, den es zu erhalten gilt.

Gunter Scheitterlein, Leitungsteam Ulmer Vesperkirche:
Wenn ich nach Ulm fahre, sehe ich von weitem schon das Ulmer Münster. Und wenn ich dann etwas weiter fahre und die Doppeltürme der Pauluskirche sehe, dann ist das für mich Heimat. Und wenn mein Blick etwa während der Vesperkirche von der Empore in diesen weiten Raum geht mit allem, was hier lebt, dann erfüllt mich das ganz tief im Herzen. Wir brauchen diesen wunderbaren Raum. Bitte, helfen Sie mit, dass er erhalten werden kann!

Siyou Isabelle Ngnoubamdjum:
Was mir die Pauluskirche bedeutet?
Ein Stück Heimat, in der ich groß geworden bin. Ein Ort, an, in und mit dem gelebt wird. Ein Kirchenraum, in dem ich nicht nur konfirmiert wurde, sondern auch mein erstes großes Gospelkonzert gegeben habe.
Ein Raum, der mich immer wieder in seine Arme nimmt, sobald ich den ersten Ton singe, und gleichzeitig auch mit seinem Nachhall von acht Sekunden ganz schön herausfordert, wenn die Instrumentalbesetzung entsprechend ist. Mit diesem ganz besonders lebendigen und offenen Kirchenraum bin ich sofort in Verbindung, sobald die Tür aufgeht.
Die Pauluskirche, in der ich seit über 25 Jahren meine alljährlichen Gospelkonzerte geben darf, ist zu einem festen Bestandteil meines Lebens geworden und ich bin sehr dankbar darüber, dass hier eben auch Musik für Gott und die Welt möglich ist. „Hallelujah!“

Thomas Gaida, Orgelbauer (Link-Gaida-Orgel der Pauluskirche):
Mit Dankbarkeit blickt unsere Orgelbauwerkstatt auf eine über zehnjährige Zusammenarbeit mit der Paulusgemeinde um den Erhalt und die Weiterentwicklung der Link-Orgel zurück. Für Orgelbau Gaida war es eine große Ehre, das Instrument in den klanglichen Erbauungsstand zurückzuführen und zugleich nachhaltig zu modernisieren. Die Orgelanlage zieht mittlerweile zahlreiche Konzertorganisten mit CD- und Rundfunkeinspielungen an. Wir freuen uns, dass mit der Außensanierung der Pauluskirche dieser einzigartige Kirchenraum mit der Orgelanlage erhalten bleibt.

Jürgen Kanold, Südwest Presse, Ressortleiter Kultur:
Als Hohenloher aus Kirchberg an der Jagst habe ich früh die wunderbare Jugendstil-Dorfkirche Theodor Fischers im nahen Gaggstatt bewundert. Und in Ulm ist dann ausgerechnet die Pauluskirche, eine bedeutende Architektur in ganz anderer Dimension, unsere Familienkirche geworden. Ein Ort unzähliger Erinnerungen.

… und was bedeutet Ihnen die Pauluskirche?

Patenschaften für Bausteine der Außensanierung

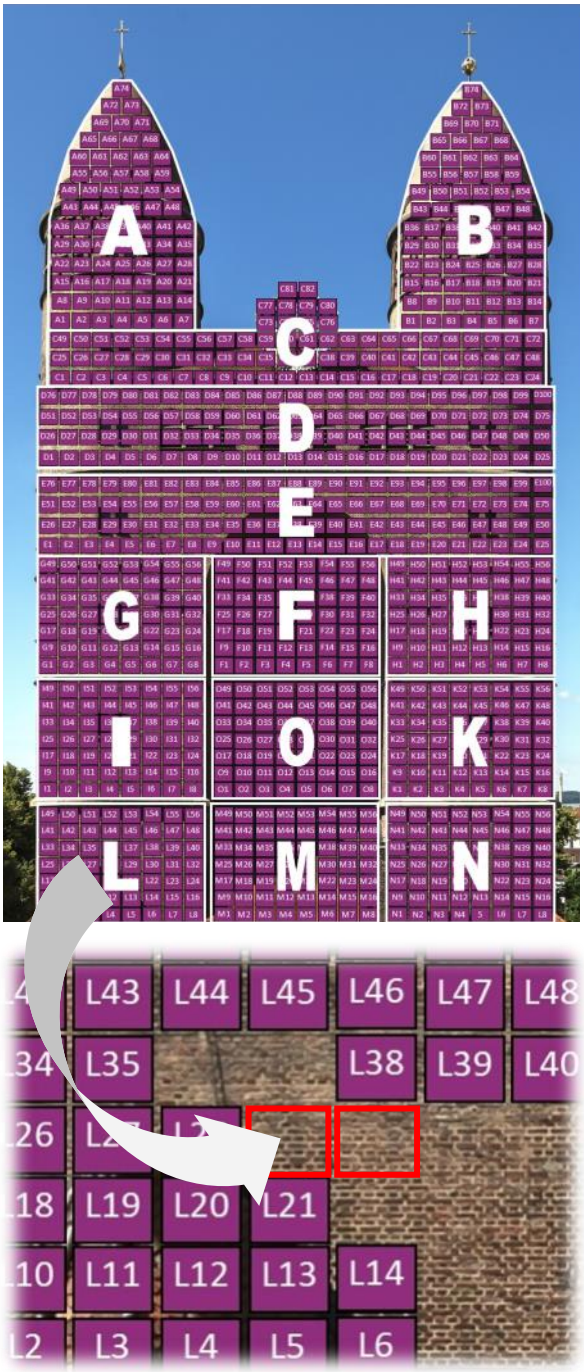
Tragen auch Sie zur Außensanierung der Pauluskirche bei und übernehmen Sie eine Patenschaft für einen oder mehrere Bausteine:

Felder A, B, C:	230 Bausteine à 1.000 EUR
Felder D, E, F:	256 Bausteine à 500 EUR
Felder G, H, I, K:	224 Bausteine à 300 EUR
Felder L, M, N, O:	224 Bausteine à 150 EUR

So werden Sie Patin oder Pate:
Machen Sie eine Spende (online oder mit dem Überweisungsträger gegenüber) unter Angabe des Feldes (etwa „Feld L“) und Sie machen damit einen oder mehrere Bausteine im genannten Feld für die Sanierung frei.
Im Anschluss lassen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen mit der Urkunde Ihres Bausteins oder Ihrer Bausteine - im Beispiel unten etwa „L29“ und „L30“.

Liste der Patinnen und Paten:
Gerne nehmen wir Sie auch in die Liste der Patinnen und Paten auf, die in der Pauluskirche aushängt. Bitte geben Sie dafür im Gemeindebüro der Pauluskirche Bescheid (Pfarramt.Ulm.Pauluskirche@elkw.de, 0731 / 37 99 45 14).

Hier finden Sie den aktuellen Stand des Patenprojekts und weitere Informationen zur Außensanierung:
https://www.pauluskirche-ulm.de



Weitere Möglichkeiten der Unterstützung

Wir freuen uns über jegliche Form der Unterstützung. Für Spenden nutzen Sie gerne den obigen QR-Code oder unsere Homepage www.pauluskirche-ulm.de oder Sie nutzen den hier unten eingefügten Überweisungsträger und ermöglichen einen Teil der Außensanierung der Pauluskirche.
Selbstverständlich lassen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung im Namen der Ulmer Pauluskirchengemeinde

Holger Schöniger, 2. Vorsitzender

Pfarrer Peter Heiter, Pfarrer der Pauluskirche

Evang. Pauluskirchengemeinde Ulm
Pfarrer Peter Heiter
Rosensteinweg 22
89075 Ulm
Tel.: 0731 / 2 27 28
E-Mail: peter.heiter@elkw.de
https://www.pauluskirche-ulm.de

Spendenmöglichkeit:
online (Lastschrift / Visa / paypal):
https://www.pauluskirche-ulm.de/
oder Konto der Paulusgemeinde
bei der Sparkasse Ulm
IBAN: DE 61 6305 0000 0000 0121 60
BIC: SOLADES1ULM
Stichwort: Bauunterhalt Pauluskirche

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Peter Heiter
Fotos: © Paulusgemeinde / Münsterkantorei
Layout: Pfarrer Peter Heiter
Druck mit freundlicher Unterstützung von Druckwerk GmbH Ulm